Bauprojekte: Pfarreizentrum und Heizzentrale in St. Theresia

Im Jahr 2017 stellten wir uns intern sowie mit der Denkmalpflege der Frage, was bezüglich einer Renovierung unseres Zentrums im Bereich Eingang Pfarreizentrum/Foyer/WC-Anlagen und Theresienzimmer möglich wäre.
Im 2017 starteten wir ebenfalls mit dem Studienwettbewerb unseres Zentrums im Bereich Eingang/Foyer/WC-Anlagen und Theresienzimmer. Die unterschiedlichsten Projektideen wurden uns im Frühling 2018 von den Architektenteams vorgestellt. Wir entschieden uns dann nach ein paar Sitzungen in der internen Baukommission im Juni für das Projekt des Architektenteams Gonçalves/Hausheer GmbH.
Am 23. September 2018 wurde an der ausserordentlichen Kirchgemeinde-Versammlung der Projektierungskredit des Bauprojekts bewilligt. Das Honorar für den Planungskredit des Bauprojekt wurde angenommen und wir konnten mit der Planung starten. Der vorgegebene Fahrplan von der Baukommission mit den Terminen an das Architektenteam war sehr ambitiös und hatte kaum Spielraum. Monatliche Sitzungen halfen uns die diversen Fragen der Architekten abzuklären und terminlich zum richtigen Zeitpunkt einfliessen zu lassen.
An der Kirchgemeinde-Versammlung vom 23. März 2019 wurde das Bauprojekt des Pfarreizentrums und das Vorprojekt des Ersatzes der Heizzentrale der Versammlung vorgestellt und die weiteren Schritte erläutert. Das Projekt wurde mit absolutem Mehr der Versammlung angenommen unter Vorbehalt der finanziellen Beteiligung des Stadtverbandes, welcher der finanziellen Beteiligung am Bauprojekt an der Juli-Delegiertenversammlung im 2019 zustimmte.
Diverse Räumungs- und Umzugsaktionen unserer Gruppen und Gruppen fanden in den Sommerferien statt und die Turnstunden und Sitzungen mussten extern abgehalten werden.
Durch gegenseitliche Unterstützung klappte alles vorbildlich und die Räume waren für den Baustart im September 2019 bereitgestellt.
Die Abbruch- und Rohbauarbeiten konnten termingerecht gestartet werden und machten langsam Fortschritte, die man als Laie kaum wahrnehmen konnte. Im Februar/März 2020 konnte dann mit dem Innenausbau gestartet werden und wir waren zuversichtlich, noch auf der Seite der Terminschiene zu sein. An diversen Sitzungen mussten Entscheide über die Ausführung und Materialisierung abgestimmt und getroffen werden. Die erste Bauverlangsam kam uns dann mit der 1. Welle der Corona-Pandemie in die Quere, die für das laufende Bauprojekt und mit den vielen Bausitzungen hinderlich waren. In relativ kurzer Zeit mussten wir uns eingestehen, dass wir aus verschieden Gründen wie Lieferschwierigkeiten von Materialien, zu viele Arbeiter auf der Baustelle den ersten Termin im Juni trotzt hohem Einsatz aller Beteiligten nicht mehr einhalten konnten. So mussten wir Wohl oder Übel in den sauren Apfel beissen und den Termin für die Abnahmen der Räume auf Anfang August verschieben. Leider entsprach der Bauzustand nicht unseren Vorstellungen, wir nahmen einen zweiten Anlauf und beim dritten klappte es dann. Wir konnten die Räume so übernehmen, wie wir uns das vorgestellt hatten. Wir sind mit dem Ergebnis des gesamten Umbaus, der Gestaltung des Aussenraumes und der neuen Energiezentrale sehr zufrieden. Wir konnten die Räume Mitte September 2020 dem Betrieb übergeben sowie das offene Foyer für alle öffnen. Leider war es nur für eine kurz Zeit.
Im letzten Halbjahr wurden diverse kleinere Mängel festgestellt, die wir in dieser Zeit beheben oder sogar optimieren konnten. Die Bauarbeiten sind somit per Ende Mai 2021 definitiv abgeschlossen. Die Schlussabrechnung wird bis Mitte Jahr erstellt sein und im November an der Kirchgemeinde-Versammlung zur Abnahme präsentiert werden.
Ich wünsche Ihnen viel Freude an den neuen Räumen, in der Hoffnung, dass viele schöne Begegnungen darin entstehen werden.

Markus Sauter, Präsident Baukommission